

Mappen, managen, Mehrwerte im Maschinenbau erzeugen

Windenergieanlagenhersteller Senvion nutzt MindManager für komplexe Projektaufgaben



DIE HERAUSFORDERUNG

Alternative Energien, insbesondere die Windkraft, stehen hoch im Kurs. Unternehmen, die in

diesem Markt erfolgreich sein wollen, müssen nicht nur innovative Produkte, sondern auch nachhaltige Qualität bieten. Das wissen auch die verantwortlichen Ingenieure und Manager bei Senvion, einem führenden Hersteller von Windenergieanlagen.

Das Qualitäts- und Reklamationsmanagement dieser Branche ist allerdings nicht so einfach mit den Prozessen oder Abläufen in anderen Märkten vergleichbar. Schlagwörter, wie Six Sigma oder die 8D-Methode, gehören hier zum Daily Business und der Vorgang einer Fehlerbehebung dauert vom Bekanntwerden bis zur kompletten Abarbeitung nicht selten mehr als ein Jahr. Um bei diesen heterogenen Anforderungen seitens Methodik, Technik,

Personal und Umsetzung gerecht zu werden, ist es zwingend erforderlich, alle relevanten Daten schnell, zuverlässig und möglichst auf einen Blick zur Verfügung zu haben.

DIE LÖSUNG

Bereits zu Beginn seiner Tätigkeit für Senvion, machte sich Pierre Dölling deshalb die Mindmapping-Methode zu Eigen und nutzte sie für die Darstellung komplexer Sachverhalte. „Schon im Rahmen erster, kleiner Projekte konnte man die Vorteile deutlich spüren“, erinnert sich der Lifecycle Ingenieur. Dank der Darstellungsform konnte er technische Inhalte, zeitliche Rahmenbedingungen sowie die verantwortlichen Ressourcen so abbilden,



Die Senvion SE, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft innerhalb der Suzlon Gruppe, zählt zu den weltweit führenden Herstellern von Windenergieanlagen im Onshore- und Offshore-Bereich. Das international agierende Maschinenbauunternehmen entwickelt, produziert und vertreibt Windenergieanlagen für nahezu jeden Standort – mit Nennleistungen von 1,8 bis 6,15 Megawatt und Rotordurchmessern von 82 bis 152 Metern. Darüber hinaus bietet Senvion seinen Kunden projektspezifische Lösungen in den Bereichen Turnkey, Service und Wartung, Transport und Installation sowie Fundamentplanung und -bau. Die ertragsstarken und zuverlässigen Windenergieanlagen werden im Senvion TechCenter in Osterröfnfeld konstruiert und in den Werken Husum, Trampe und Bremerhaven sowie in Portugal, China und Indien gefertigt. Mit rund 3.300 Mitarbeitern weltweit kann das Unternehmen mit Hauptsitz in Hamburg auf die Erfahrungen aus der Fertigung und Installation von weltweit mehr als 5.000 Windenergieanlagen zurückgreifen. Senvion ist mit Vertriebspartnern, Tochtergesellschaften und Beteiligungen in europäischen Auslandsmärkten wie Frankreich, Belgien, Großbritannien, Schweden, Polen, Rumänien, Italien und Portugal, aber auch weltweit in den USA, China, Australien oder Kanada vertreten.

DIE HERAUSFORDERUNG

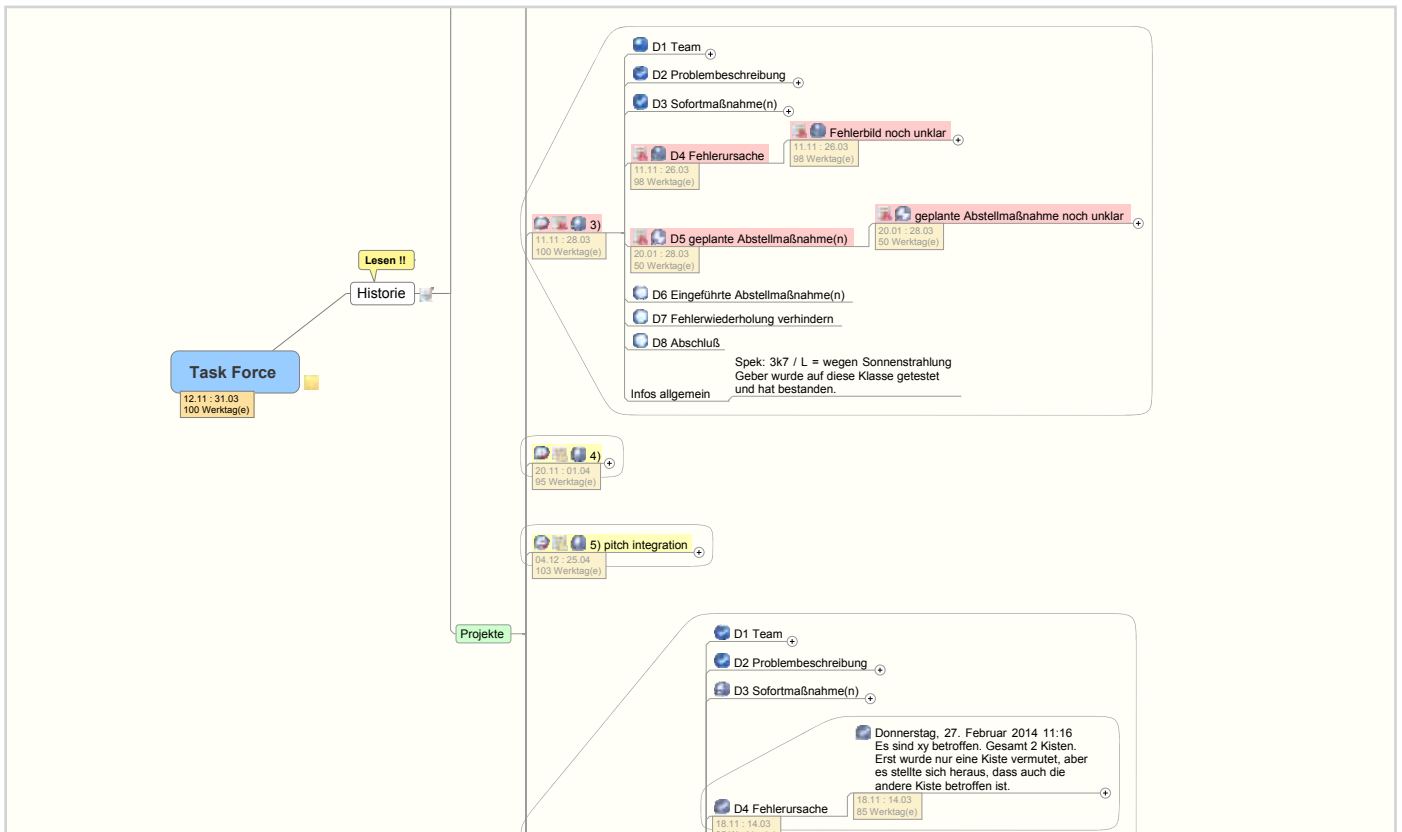
Das Qualitätsmanagement spielt bei der Entwicklung, dem Betrieb sowie der Instandhaltung von Windenergieanlagen eine wichtige Rolle. Allerdings sind die Zusammenhänge komplex, die Umsetzung langwierig und der politische und wirtschaftliche Hintergrund erneuerbarer Energien manchmal indifferent. Dennoch müssen Prozesse entwickelt und Darstellungsformen gefunden werden, die dieser Ausgangssituation gerecht werden und die Realisation von Windkraftträgern erfolgreich unterstützen.

DIE LÖSUNG

Pierre Dölling kennt seit Jahren die Mindmapping-Methode und hat diese bereits im Rahmen seines Praktikums bei Senvion eingebracht – erfolgreich. Er bekam den Job und die Software gleich mit dazu. Sogleich gestaltete er eine Map, die er als zentrales Arbeits- und Informationstool einsetzt.

DAS ERGEBNIS

Heute arbeiten Dölling und etwa 15 Kollegen regelmäßig mit MindManager. Sie haben ein gemeinsames Projekt, das sich „Task Force“ nennt und sich mit dem Qualitätsmanagement der zahlreichen Windräder befasst. Über diese Map haben sie jederzeit den Überblick über den Status ihres Projektes – und das weltweit.



dass auch Außenstehende problemlos den Projektstatus nachvollziehen konnten.

„Dann haben wir unser Task Force Projekt aufgesetzt. Dabei ging es darum, eine professionelle Vorgehensweise festzulegen, wie bei Senvion Qualitätsmanagement betrieben und wie mit Reklamationen umgegangen wird“, sagt Dölling. Beispielsweise erfasst diese Map die acht Disziplinen (8D), die bei der Abarbeitung einer Reklamation erforderlich sind – von der Problembeschreibung bis zur Fehlerwiederholungsverhinderung. Dafür nutzen die Verantwortlichen die Möglichkeiten, Links einzubauen, Gantt-Diagramme zu erzeugen, eine Ressourcen- und Aufgabenplanung vorzunehmen und laut Dölling vor allem, „Inhalte so zusammenschumpfen zu können, dass sie präsentationstauglich sind.“

DIE ERGEBNISSE

War in der Vergangenheit oft nicht klar, in welchem Status sich eine Reklamation

befindet bzw. welcher Mitarbeiter involviert ist, sieht Dölling heute auf einen Blick, was Sache ist. „Mit MindManager kann man wunderbar die Vorgehensweise definieren und die verschiedenen Maßnahmen strukturieren. Mit Fähnchen und Ampel sieht man sofort, welcher Aufgabenbereich gut „performed“ und wo noch nachgebessert werden muss“, weiß der Ingenieur.

Die Software wird zudem auch zu Dokumentationszwecken oder als Wissensplattform genutzt. Pierre Dölling: „Mit MindManager geht nichts verloren und die Software ist eine ideale Ergänzung zu den klassischerweise genutzten Excelsheets, mit Pivottabellen und mehr. MindManager hält unser Projekt zusammen und erzeugt einen wunderbaren Gesamtüberblick, weil es eine hilfreiche Kombination aus Aufgabenübersicht, Zusatzinformationen und optischen Markierungen bietet.“

„ An MindManager überzeugen mich Struktur, Darstellungsform und die Nachverfolgungsmöglichkeiten – so geht garantiert keine Information verloren. “

Pierre Dölling, Lifecycle Engineering, Senvion SE